

Bundesamt für Energie
Sektion BP
3003 Bern

energiestrategie@bfe.admin.ch

Luzern, Ende Januar 2013

Energiestrategie 2050; Vernehmlassung

Sehr geehrte Frau Bundesrätin
Sehr geehrte Damen und Herren

Die CVP des Kantons Luzern nimmt gerne die Gelegenheit wahr, zur Energiestrategie 2050 des Bundesrates Stellung zu nehmen. Wir machen dies im Sinne von allgemeinen Ausführungen und Anregungen. Gleichzeitig nehmen wir punktuell zu den einzelnen Fragen Stellung.

Grundsätzliche Ausführungen

Die CVP des Kantons Luzern unterstützt grundsätzlich die Stossrichtung der Energiestrategie 2050 des Bundes und begrüsst die mutigen Schritte des Bundesrates in dieser Thematik. In Kenntnis, dass der Weg sowohl bei den Vernehmlassungsauswertungen bei der Gesetzeserarbeitung- und –Beratung, aber insbesondere auch in der Umsetzungsphase noch steinig werden wird, hoffen wir, dass die Zielrichtung der Energiestrategie 2050, nämlich die Energiewende, nicht aus den Augen verloren geht. Hierzu braucht es Mut und Durchsetzungsvermögen der Verantwortlichen, aber auch viel Verständnis und Kompromisse der Betroffenen. Nur auf diese Art können wir das gemeinsam angestrebte Ziel erreichen. Die CVP des Kantons Luzern wünscht die nötige Geduld und hofft auch die entsprechende Akzeptanz der Partner.

In diesem Sinne kann die CVP des Kantons Luzern die breit aufgezeigte Energiestrategie 2050 grundsätzlich unterstützen. Für die weiteren Schritte erlauben wir uns folgende Bemerkungen:

- Entscheidend wird sein, dass die Strategie auf die nötige Akzeptanz der breiten Bevölkerung stösst. Dies bedingt kommunikativ einer grossen Anstrengung, ist doch die Atomkatastrophe in Japan schon bald vergessen.
- Aktuell dominieren in der Diskussion nur die mit der Energiewende verbundenen Kosten, wirtschaftliche Nachteile und persönliche Einschränkungen. Entscheidend wird sein, dass immer auch die Mehrwerte der Energiestrategie 2050 für die gesamte Bevölkerung aufgezeigt werden.

- Dabei muss das internationale Umfeld mitberücksichtigt werden, verstehen es doch die Schweizerinnen und Schweizer nicht, wenn hier ein Sonderzug gefahren wird. Um den Durchbruch zu schaffen, ist die wirtschaftliche Unterstützung entscheidend.
- Dies wird nur über massvolle Anreize möglich sein. Wettbewerbsnachteile gegenüber ausländischen Anbieterinnen und Anbietern, verbunden mit Forderungen aus der Energiestrategie 2050, sind weitmöglich zu vermeiden.
- Die Kantone sind bei der weiteren strategischen Umsetzungsplanung als Partner in alle Prozesse einzubeziehen. Bei den Kantonen soll der Bund über die Energiedirektorenkonferenz darauf hinwirken, dass sie die Energiestrategie 2050 als Ganzes mittragen müssen und ihre Gesetze auf dieses Ziel ausrichten. Es muss in einer frühen Phase vermieden werden, dass innerhalb der Kantone verschiedene Ziele angepeilt werden.

Die CVP des Kantons Luzern vermisst in den Vernehmlassungsunterlagen klare Aussagen zu den geforderten, aber auch erwarteten verkehrspolitischen, regionalpolitischen und wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit der Energiestrategie 2050. Aussagen zum Thema „Wohnen und Arbeiten“ fehlen gänzlich. Soll die Energiewende gelingen, sind insbesondere auch klare raumplanerische Forderungen an die Zukunft zu stellen. Dies hat Auswirkungen auf die Richtpläne der Kantone. Der Bund muss entsprechend verbindliche Vorgaben machen.

Enttäuscht sind wir über die fast komplett fehlenden Aussagen im Bereich der Mobilität. Die Energiestrategie 2050 wird nicht gelingen, wenn das Mobilitätsverhalten nicht grundsätzlich geändert wird. Diesbezüglich erwarten wir mutige Schritte. Wir verlangen vom Verkehr, dass er einen Beitrag leistet. In diesem Sinne sehen wir die Energiestrategie 2050 als eine gesellschaftspolitische Frage, die aus einem Gesamtblickwinkel zu betrachten ist. Dies muss allen politisch Verantwortlichen auf allen Stufen kommuniziert werden. So ist die Chance vorhanden, mit der Energiestrategie 2050 „Geschichte zu schreiben“. Die Energiewende wird ein Generationenprojekt darstellen.

Detail-Hinweise

- Um die aufgezeigten Ziele zu erreichen, ist es unerlässlich, dass in allen relevanten Bereichen kantonsübergreifende Planungen stattfinden. Nationale Interessen sind gegenüber Einzelinteressen voranzustellen.
- Mit dem von Bundesrat definierten Zeithorizont 2050 besteht die Gefahr, dass alle aufkommenden Schwierigkeiten in der Umsetzungsphase auf später verschoben werden. Es ist diesbezüglich ein Monitoring einzuführen, dass bei Nichtrealisierung einer Massnahme einer anderen Massnahmen der Vorrang gegeben wird. Das Gesamtziel darf nicht aus den Augen verloren werden.
- Die CVP des Kantons Luzern erachtet die geplante Reduktion des Gesamtenergieverbrauchs auf 50 Prozent sowie des Verbrauchs fossiler Energien auf ein Drittel als sehr ambitioniert. Es sind Varianten aufzuzeigen, wie dies erreicht werden soll und wie zu handeln sein wird, wenn dies nicht erreicht werden sollte.
- Im Weiteren sei die Frage erlaubt, ob es sinnvoll ist, Ziele über einen Zeithorizont von fast 40 Jahren gesetzlich festzuschreiben. Wir meinen, es wäre zu prüfen, nur die Ziele bis 2035 in das Energiegesetz aufzunehmen. Auch wenn wir die Stossrichtung begrüßen, scheint es zum heutigen Zeitpunkt fraglich, Ziele bis 2050, also über eine Periode von fast 40 Jahren, in das Energiegesetz aufzunehmen.

- Insbesondere die vorgesehenen Förderprogramme sind mit den Kantonen genau abzusprechen. Es ist sicherzustellen, dass die Kantone die notwendigen Gelder in ihren Budgets eingestellt haben respektive einstellen. Allenfalls ist auch eine Finanzierungsvariante auf der Basis der bisherigen Teilzweckbindung der CO₂-Abgabe zu prüfen.
- Bei der vorgesehenen Förderung der Kleinproduktionsanlagen wie kleinen Windanlagen oder Kleinstwasserkraftanlagen ist im Einzelfall zu prüfen, ob der vorgesehene Eingriff in die Landschaft und Umwelt einhergeht mit dem relativ kleinen Beitrag zur Energieversorgung. Bei allzu starkem Ungleichgewicht ist im Einzelfall auf diese Anlagen zu verzichten.

Zum Fragebogen

Frage 1: so einverstanden:

Wie oben erwähnt, begrüsst die CVP des Kantons Luzern die mit der Botschaft aufgezeigte Energiestrategie 2050. Sie geht in die richtige Richtung. Wir danken dem Bundesrat, dass er mit dem Bericht keine Stromstrategie, sondern eine Gesamtenergiestrategie vorlegt. Mit dem gewählten Vorgehen wird die Umsetzung der Energiestrategie 2050 nicht nur Kosten verursachen, sondern der Wirtschaft – national, aber vor allem auch für das Gewerbe in den Regionen – positive Impulse geben und nachhaltig für mehr Beschäftigung und Einkommen sorgen.

Im revidierten Energiegesetz sind aber zwingend die Zusammenarbeiten und Schnittstellen mit den Kantonen zu definieren. Dabei ist auch der Mobilitätssektor zu berücksichtigen. Es werden Ausführungen erwartet zu der Art der künftigen Mobilität, dem Verhalten und insbesondere dem geplanten Weg dahin.

Frage 2: so einverstanden:

Eine Etappierung des Massnahmenpakets ist sinnvoll. Die erste Etappe mit einer Zeitspanne von 8 (heute) resp. 5 Jahren (ab erwartetem Inkrafttreten) ist sehr kurz. Es gilt deshalb, schon heute bei jeder Gelegenheit die Voraussetzungen zu schaffen, um die Entwicklung in die gesetzte Richtung zu fördern. Grundsätzlich sind gemäss Planung bis 2020 erst wenige Prozente der Gesamtzieelerreichung erfüllt. Die Gefahr besteht, dass sehr vieles (auch eher unangenehmes) auf die Zeit nach 2020 verschoben wird. Dies wird im dann zu maligen politischen Alltag untergehen.

Frage 3: so einverstanden:

Dies ist der logische Nachvollzug der gesamten Botschaft und ist die konsequente Folgerung.

Frage 5: so einverstanden:

Die CVP des Kantons Luzern begrüsst die Stossrichtung dieser Gesetzesgrundlagen. Es gilt, im Stromsektor alle möglichen Effizienzmassnahmen zu prüfen und umzusetzen.

Frage 6 – 8: so einverstanden:

Die vorgesehene Erhöhung der Mittel zur Fortsetzung des Gebäudeprogramms wird begrüsst. Dies ergibt eine Planungssicherheit und ermöglicht auch energetische Gesamtanalysierungen.

Fragen 9 – 10: **so einverstanden:**

Die ist für die CVP des Kantons Luzern eine Selbstverständlichkeit. Wir plädieren aber für eine integrale Betrachtung der Mobilität.

Fragen 15 – 17: **so einverstanden:**

Grundsätzlich so einverstanden. Die übrigen erneuerbaren Energieträger dürfen unter diesen Titeln aber nicht vergessen werden. Insbesondere die erneuerbare Wärme aus Sonnenenergie, Biomasse und der Geothermie, aber auch die Nutzung von Abwärme sind für die Zukunft unabdingbar. Eine ganzheitliche Energieplanung muss diese Bereiche deshalb zwingend mit einbeziehen.

Im Interesse einer konsequenten Ausschöpfung der nachhaltig nutzbaren Potentiale muss für Anlagen, die klar definierte Kriterien erfüllen (ökologisch, technisch, wirtschaftlich), ein nationales Interesse definiert werden.

Frage 22: **so einverstanden:**

Im Sinne der Einfachheit soll hier eine pauschale Entschädigung ausbezahlt werden.

Frage 23:

Die CVP des Kantons Luzern unterstützt hier das System der Einmalvergütung. Es ist einfach in der Anwendung und ermöglicht dem Investor eine klare Planung.

Frage 24: **so einverstanden:**

Diese Lösung ist systemtreu.

Frage 30: **so einverstanden:**

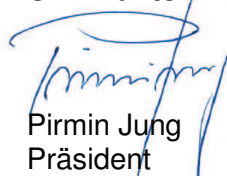
Wir begrüßen eine beschleunigte Erneuerung der Netzinfrastruktur zur Sicherstellung einer dezentralen Stromversorgung. Der Ausbau, welcher für die Erstellung neuer dezentraler Produktionsanlagen erforderlich ist, soll dabei prioritär behandelt werden. Dies ist insbesondere auch im Einspracheverfahren der Fall. Schnellere und transparentere Bewilligungsverfahren erfordern aber auch die konsequente Einbindung der Öffentlichkeit.

Zu den weiteren Fragen äussern wir uns nicht.

Schlussbemerkung

Sehr geehrte Frau Bundesrätin, sehr geehrte Damen und Herren, wir danken Ihnen für die Gelegenheit zur Meinungsäusserung und ersuchen sie, unsere Bedenken und Anliegen bei der weiteren Bearbeitung der Energiestrategie 2050 weitmöglich zu berücksichtigen. Gleichzeitig wünschen wir ihrem ambitionierten Vorhaben viel Erfolg.

Freundliche Grüsse
CVP Kanton Luzern

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Pirmin Jung'.

Pirmin Jung
Präsident

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Rico De Bona'.

Rico De Bona
Parteisekretär